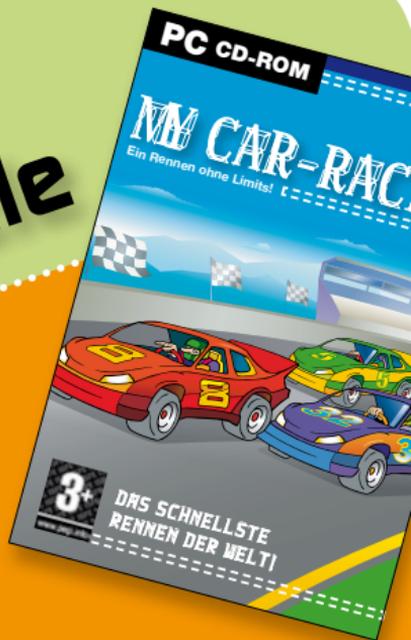


Elterntipps Computerspiele



PEGI-Symbole



Gewalt



Vulgäre
Sprache



Drogen



Diskriminierung



Angst



Sexuelle
Inhalte



Glücksspiel

➔ Schauen Sie auf die PEGI-Symbole

Die **PEGI-Kennzeichnung** informiert Sie:

- **ab welchem Alter** das Spiel aus Jugendschutzsicht unbedenklich ist.
- **welche Art von problematischen Inhalten** (Gewalt, Angst, Sex etc.) im Spiel vorkommen.

Die PEGI-Kennzeichnung (Pan European Game Information) gibt jedoch keine Auskunft über die tatsächliche „Spielbarkeit“. Oft sind Spiele, die mit „3+“ oder „6+“ gekennzeichnet sind, viel zu komplex, um von allen Kindern dieser Altersstufe auch wirklich gespielt werden zu können.

➔ Achten Sie im Internet auf PEGI Online

Online-Spiele, deren Anbieter sich verpflichtet haben, ein Mindestmaß an Schutz für Minderjährige einzuhalten, erkennen Sie am zusätzlichen PEGI Online Symbol. Weitere Infos: www.pegionline.eu



➔ Informieren Sie sich über empfehlenswerte Computerspiele



Die Bundesstelle für die Positivprädikatisierung von Computer- und Konsolenspielen (kurz: BuPP) hilft Ihnen bei der Kaufentscheidung. Auf www.bupp.at finden Sie eine laufend aktualisierte Liste von empfehlenswerten Computerspielen!

Wenn Computerspiele Sorgen machen ...

➔ Spielt mein Kind zu viel?

Grund zur Sorge ist angebracht, wenn Computerspielen das einzige ist, was Ihr Kind tun will und wichtige Lebensbereiche Ihres Kindes darunter leiden. Treffen Sie mit Ihrem Kind Abmachungen über Computerspielzeiten und versuchen Sie, gemeinsam Alternativen zum Computerspielen zu finden.

➔ Macht Gewalt in Computerspielen mein Kind zum Gewalttäter?

Durch Computerspielen alleine wird Ihr Kind sicherlich nicht gewalttätig. Wenn Sie ein Spiel nicht gut finden, Ihr Kind aber davon fasziniert ist, wird ein reines Verbot meist wenig oder nur kurzfristig etwas bewirken. Reden Sie mit Ihrem Kind und besprechen Sie Ihre Sorgen und Bedenken.

➔ Spielen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind!

Wenn Sie selbst nicht am Computer spielen, können Sie die Begeisterung Ihres Kindes nur schwer nachvollziehen. Lassen Sie sich Spiele erklären und spielen Sie vor allem auch MIT Ihrem Kind. Vieles, was beim Computerspielen passiert, ist durch bloßes Zuschauen gar nicht wahrnehmbar (z. B. die Kommunikation mit anderen Spielern). Gleichzeitig verstehen Sie durch gemeinsames Spielen auch besser, warum Ihr Kind gerne am Computer spielt. Das hilft Ihnen auch Alternativangebote zu finden.

➔ Alles schon versucht, aber leider ohne Erfolg?

Elterntelefon: 01 / 7 147 147

Familienberatungsstellen

Ein Verzeichnis für Ihr Bundesland finden Sie auf der Saferinternet.at Website www.saferinternet.at unter „Computerspiele“.

Viele weitere Infos und Tipps auf:

www.bupp.at | www.saferinternet.at